

OZ-Meldungen in der Woche 30.7. bis 4.9.07
Dienstag, 31. Juli 2007 | Wirtschaft

Streit um Ostseepipeline: Zu viele Anschlussstrassen

Lubmin (ddp) Eineinhalb Jahre vor der geplanten Verlegung der Ostseepipeline Nord Strom von Russland nach Deutschland zeichnet sich ein Streit zwischen Energiegesellschaften um den Bau von Anschlussstrassen in Ostdeutschland ab. Nach einem Bericht des NDR ist der Bau der von Lubmin in das sächsische Olbernhau führenden Gasleitung Opal gefährdet.

Das milliardenschwere Projekt der Wingas AG, einer Tochter von BASF und Gazprom, drohe zu scheitern, weil bereits eine Paralleltrasse von Lubmin nach Börnicke bei Berlin genehmigt wurde. Dabei handelt es sich um die Pipeline Nordal des Hamburger Energiekonzerns Concord Power, der in Lubmin auch den Bau eines Gaskraftwerks plant.

Verhandlungen über eine Übernahme der Nordal durch das deutsch-russische Konsortium seien gescheitert. Nach Angaben von Wingas ist diese Trasse für den Transport des russischen Gases zu klein dimensioniert. Dagegen verwies Concord-Chef Heiko von Tschischwitz, dass man inzwischen die Planungen aktualisiert und den künftigen Durchmesser den Maßen der Ostseepipeline von 1,20 Meter angepasst habe.

Sollte Opal genehmigt werden, schließt Concor Power eine Klage nicht aus. Auch der Naturschutzverband BUND kündigte rechtliche Schritte an, weil die Trassen durch sensible Naturschutzgebiete führt. Sowohl Wingas als auch Concord Power wollen 2008 mit dem Bau starten.

Eilmeldung : 7500 Schweine zuviel: Wiederholungstäter Straathof nun auch in Medow bei massiver Überbelegung ertappt

Bürgerinitiative *Leben Am Tollensetal* informiert

Mail – Verteiler Mittwoch, 1. August 2007

Eilmeldung : 7500 Schweine zuviel: Wiederholungstäter Straathof nun auch in Medow bei massiver Überbelegung ertappt

Medow. Eigener Bericht. Wegen nicht verstummender Gerüchte über einen zu hohen Tierbestand in der Medower Mastanlage von Herrn Straathof hatte die Nordkurier-Redakteurin Kerstin Pöller bereits vor etwa 3 Wochen Anzeige beim Amtstierarzt erstattet. Diese blieb bis vorgestern ohne Resonanz. Eine daraufhin durch ihren Chef (Siegfried Denzel, Leiter der Lokalredaktion Anklam des Nordkurier) beim StAUN erfolgte Anfrage hat dann zu einer sofortigen Nachprüfung durch das StAUN geführt. Diese ergab einen Überbestand von ca. 7500 Tieren und damit eine Überbelegung von etwa 50%. Dies ist nicht nur ein klarer Verstoß gegen die Genehmigung, sondern natürlich auch wieder Tierquälerei. Das StAUN hat daraufhin eine Teilschließung verfügt und eine Frist zum Abbau des Überbestandes gesetzt. Außerdem wurde eine von Straathof zu bezahlende Geruchsmessung in verschiedenen Ortsteilen beauftragt. Der Hintergrund dieser Auflage ist der von den Einwohnern seit Inbetriebnahme der Anlage beklagte, häufig ekelerregende Gestank aus der Anlage.

Jörg Kröger

Sprecher der BI

NOCH MEHR SCHWEINEREIEN:

Donnerstag, 02. August 2007 | Mecklenburg-Vorpommern

Dorfbewohner wehren sich gegen Schweine-Gestank

Fahrbinde (dpa) Gegen den Gestank aus einer Schweinemast-Anlage mit 4600 Plätzen wehren sich die Einwohner von Fahrbinde (Landkreis Ludwigslust). Bei einem Treffen forderten sie den holländischen Investor auf, die Luftreinigung der Anlage in Ordnung zu bringen, bestätigte der SPD-Landtagsabgeordnete Detlef Müller gestern. Dies sei den Einwohnern zugesichert worden. Allerdings plane der Betreiber, die Anlage zu erweitern und die Zahl der Sauen-Plätze zu verdoppeln. Damit würde die Anlage fast die Größe der vom selben Investor mit 10 000 Plätzen geplanten Mast-Anlage in Alt Tellin (Kreis Demmin) erreichen. Gegen deren Bau hat sich in einer Unterschriftenaktion mehr als die Hälfte der wahlberechtigten Einwohner der Gemeinde ausgesprochen.

QUÄLEREI!

Freitag, 03. August 2007 | Mecklenburg-Vorpommern

Land droht mit Teilstilllegung der Schweinemast in Medow

Medow (ddp) Das Land Mecklenburg-Vorpommern droht dem Betreiber der umstrittenen Schweinemastanlage in Medow bei Anklam mit einer Teilschließung des Mastbetriebes. Der Betrieb sei derzeit völlig überbelegt, sagte ein Sprecher des Schweriner Wirtschaftsministeriums gestern. Statt der genehmigten 15 000 würden gegenwärtig 22 524 Tiere gehalten. Das Staatliche Amt für Umwelt und Natur Stralsund habe daher dem aus Holland stammenden Betreiber für den Bestandsabbau eine Frist bis 15. August gestellt. Bei Nichtbefolgung sei die sofortige Verfügung eines Zwangsgeldes in Höhe von 10 000 Euro angekündigt worden.

NUN SCHON DAS VIERTE AKW !

Freitag, 03. August 2007 | Deutschland

AKW-Block in Bayern wird abgeschaltet

München (AP) Wegen Hinweisen auf ein defektes Brennelement soll ein Block des bayerischen Atomkraftwerkes Gundremmingen vorübergehend abgeschaltet werden. Wie die Kraftwerksleitung gestern mitteilte, hätten veränderte Messwerte im Kühlkreislauf im Zuge der kontinuierlichen Betriebsüberwachung Hinweise auf einen möglichen Brennelementschaden ergeben.

Darum werde Block C des Kraftwerks am Freitag kommender Woche für einige Tage abgeschaltet. Sicherheitstechnisch relevante Auswirkungen seien damit nicht verbunden.

Während des Stillstands wolle man mögliche defekte Brennelemente noch vor der geplanten nächsten Revision austauschen. Die Aufsichtsbehörde sei informiert. In den vergangenen

Wochen hatte eine Pannenserie in den schleswig-holsteinischen AKW Krümmel und Brunsbüttel eine Debatte über die Sicherheit von Atomkraftwerken entfacht.